

eine Patientin verblutet!) will mir (wohl vor einer Furunkeloperation) das Bein rasiren . . . (Die Freud-Schule könnte dies als einen verkappten Selbstmordwunschtraum deuten.) –

Mit O. Generalprobe „Muttersohn“ von Trebitsch – – als absoluter Schwachsinn wirkend; und doch nicht ganz ohne Talent. Typischer Mattoider. Zu Rosenbaum sagt ich (wie die allgemeine Empfindung war) – es wäre traurig, dass das Burgtheater das so viel wichtiges zu thun, an so etwas unerhörtes Wochen der Arbeit verschwende; ich als Direktor würde es noch jetzt absetzen. Frau Tr. (die offenbar viel rings um sich gehört hatte) kam weinend zu mir, ich solle noch raten helfen;– ich erklärt es für möglich durch Striche das schlimmste abzuwenden.–

Nm. mit Heini Urania; Kinemat.– Behrendes.– Dann zeigt ich ihm alte Wiener Stadttheile.–

O. erzählte mir Äußerungen Steffis.–

10/4 „Bahnhof“ . . . könnte wohl „Die Frau ohne Dolch“ heißen, vorläufig (Skizze) zu Ende dictirt.–

– Nm. O. von Bloch abgeholt; zu Berger, Einkäufe.–

Stephi zum Nachtmahl bei uns.–

11/4 Novelle „Wahnsinn“ weiter dictirt.–

Nm. Buchcorrectur Beate, 1. und 2. Cap.–

12/4 Brief von Trebitsch, höchst indignirt, über meine Äußerungen bei der Generalprobe; und über Lachen meiner Frau. Nicht ganz mit Unrecht, was ich, die Antwort dictirend, zugab; aber zugleich harte Abrechnung mit ihm pflog.–

Nm. Peter Tal (Verlag Fischer). Geschäftliches, allgemeines.

Kais. Rath Ascher; einladend „Eintracht“ Gregori Vorlesung Bernhardi.–

– Gisa zum Thee; mit O. sich aussprechend.–

Mit O. bei Julius'. Fleischmann's, Paul Altmann und Frau, Hans A.; Rudi Kaufmann und Frau und Gustav. Über die Trebitsch Premiè-re, die glimpflich verlaufen.– Dr. R. Kaufm. interpellirt mich als Arzt; viel über mein Ohrenleiden.– Mit Paul A. auf 2 Clavieren gewalzt.

13/4 S. Vm. bei Richard; über die Trebitschiade ihm und Paula. Mit Richard spazieren.

Nm. Salten (wegen Trebitsch), dann Kolm's mit Sohn und Schwie-gertochter zum Thee.

Mühsam sich schleppende Unterhaltung.

Abends Richard, Arthur Kaufmann, Frau Bachrach, Stephi, Gu-stav, Vicki. O. sang ein wenig.– Ich las die Trebitsch Correspondenz